Integration 4.0: spielerisch ausbilden und integrieren

Neben dem Thema der Flüchtlingswelle schafft es heutzutage eigentlich nur noch das Thema Fachkräftemangel, regelmäßig ganz "oben" in den Medien aufzutauchen. Mit dem neu gestarteten Pilotprojekt "Hussein & Friends" will ITQ diese beiden drängenden Probleme gleichzeitig angehen. Wie das Beispiel zeigt, können Ausbildung und Integration ganz spielerisch verlaufen. Man muss es nur wollen. PETER SCHÄFER



Aktuell arbeiten bei ITQ bereits zwei Syrer. Einer davon hat gerade begonnen an seiner Masterarbeit zu arbeiten. Der zweite, Hussein Abdelgani, ist ein unbegleiteter Flüchtling, der als 16-Jähriger aus seiner Heimat geflüchtet ist und in kurzer Zeit schon sehr gut Deutsch gelernt hat. In einem ersten Vorpraktikum in dem Garchinger Unternehmen hat Hussein gezeigt, dass er wie viele seiner Freunde aus seinem Wohnheim sehr an Technik interessiert ist. Zudem hat er bereits zu Beginn seines Praktikums mehrmals nachgefragt, ob er bei ITQ eine Ausbildung machen könne.

Pilotprojekt "Hussein & Friends" "Diesen Willen zu lernen und sich zu integrieren wollen wir gemeinsam mit der TU München nutzen, um in dem Pilotprojekt "Hussein & Friends" aufzuzeigen, wie man die Eingliederung der jungen Menschen in unser deutsches Schul-, Ausbildungs- und Berufssystem schneller vorantreiben kann", sagt ITQ-Chef Dr. Rainer Stetter. Er will nicht nur die Integration der Geflüchteten vorantreiben, sondern gleichzeitig den Unternehmen helfen, die nach Auszubildenden suchen. Denn laut IHK fehlen allein im Münchner Raum 84.000 Auszubildende. Besonders großer Mangel herrsche in technischen Berufen wie Mechatronik und Automatisierungstechnik.

"Konkret wollen wir die Geflüchteten zu technischen "Coaches" qualifizieren", so Stetter und sagt, wie es läuft: "Dazu verwenden wir initial technische Spielzeuge, wie das Lego WeDo Robotics-Kit für Einsteiger oder das Robotik-System Lego Mindstorms für Fortgeschrittene. Aufbauend darauf wollen wir weiterführende Kurse in Mechatronik und Automatisierungstechnik durchführen." Gleich



zum Einstieg hat Rainer Stetter zusammen mit Hussein eine bilinguale Schule besucht. Dort konnte der junge Syrer erste Erfahrungen als Lego-Coach sammeln, indem er Grundschülern technische Spielzeuge erläuterte.

Ausbildung zum Technik-Coache Um möglichst schnell viele jugendliche Flüchtlinge erreichen zu können, sollen die frisch ausgebildeten Coaches in ihren Wohnheimen und Unterkünften wiederum weitere Technik-affine Jugendliche und Kinder für Technik begeistern und in die Materie einführen. Mit diesem bewussten Schneeball-Effekt möchten die Macher der Initiative in kurzer Zeit

einen wichtigen Beitrag für die Integration und die Generierung von dringend benötigten Facharbeitskräften erreichen. Dass Ausbildung von jungen Flüchtlingen Geld kostet, ist für die Initiatoren des Pilotprojekts klar. "Wir müssen für die Ausbildung der Coaches zusätzliches Equipment anschaffen und die Coaches zu den Einrichtungen bringen", sagt Rainer Stetter. Er rechnet damit, für die ersten sechs Monate eine Investition von 10 000 bis 15 000 Euro tätigen zu müssen. "Schön wäre, wenn wir dazu aus unseren verschiedenen Netzwerken Unterstützung bekämen." (Bilder ITQ) ▶ www.itq.de Wer mithelfen möchte, erfährt mehr unter:

www.wir-zusammen.de/patenschaften/ITQGmbH

Kompetenztag Engineering auf der Automatica

Der "3. Kompetenztag Engineering" findet am 22. Juni 2016 auf der Automatica im Rahmen der Fachausstellung IT2 Industry statt. Das diesjähriges Motto lautet: "Excellence of Engineering im Zeitalter von IoT". Wie "exzellentes Engineering" aussehen muss, wird im Rahmen von Praxisvorträgen dargestellt.

Zur Agenda: Michael Ebeling, Geschäftsführer von Kostwein und Leiter des World Class Manufacturing (WCM)-Circles, wird in seinem Vortrag erläutern, welche Maßnahmen im Manufacturing-Umfeld dazu geführt haben, dass Deutschland eine Spitzenposition erreicht hat.

Diesen Grundgedanken wird Claus Botzenhardt, Bereichsleiter Steuerungstechnik der Firma Multivac, aufgreifen und schildern, wie man diese Maßnahmen schnell und sicher unter Zuhilfenahme von agilen

Denk- und Handelsweisen (wie z.B. Scrum) im Engineering anwenden kann. Um den industriellen Wandel auch zu bewältigen, ist eine wichtige Voraussetzung, die richtigen Mitarbeiter in der erforderlichen Anzahl zu haben bzw. zu bekommen. Deshalb werden wir einen eigenen Vortragsslot darauf verwenden, darzustellen, wie man Recruiting und Ausbildung 4.0 macht.

Neben den Vorträgen im Open Conference Bereich wird eine "Sonderschau IoT" auf dem Gemeinschaftsstand (Halle B4, Stand 202) präsentiert. Dort werden die Projektpartner ihre Grundgedanken zum Thema Industrie 4.0 und Excellence of Engineering vorstellen werden. Das sind: AMK, B&R, Bachmann, Beckhoff, Bosch Rexroth, Centigrade, MathWorks, Mitsubishi Electric, Siemens, Software Factory und Xcelgo.